



Tagungsort

Bayerisches Armeemuseum
Neues Schloss
Paradeplatz 4
85049 Ingolstadt

Anmeldung

Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung per Email an
heidrun.kilian@phil.uni-augsburg.de

Kontakt

Prof. Dr. Dietmar Süß

Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte
Philologisch-Historische Fakultät
Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86135 Augsburg

Telefon 0821/598-2498
dietmar.suess@phil.uni-augsburg.de

Veranstalter

Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte
der Universität Augsburg / University of Southampton

Gefördert von der VolkswagenStiftung

Den Nationalsozialismus deuten

Wissen, Öffentlichkeit und Politik



Titelbild: Kapitalismus, Faschismus? Herbert Marcuse bei einem Podiumsgespräch 1976 mit Kurt Biedenkopf und Alexander Mitscherlich zum Thema „Der Widerstreit zwischen philosophischer Revolution und politischer Veränderung“. © SZ Foto/Brigitte Hellgoth

Den Nationalsozialismus deuten: Wissen, Öffentlichkeit und Politik

Was ist der Nationalsozialismus? Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik streiten über diese Frage seit den ersten großen Wahlerfolgen Hitlers.

Der Workshop *Den Nationalsozialismus deuten: Wissen, Öffentlichkeit und Politik* will die Bedingungen untersuchen, unter denen das Wissen über den Nationalsozialismus entstanden ist.

Welche Wechselwirkungen zwischen öffentlichen und wissenschaftlichen Kontroversen bestanden?

Welche Rolle spielten die Erfahrungen und Deutungen der Emigranten?

Von welchen transnationalen Vorstellungen über den Nationalsozialismus waren Kriegsverbrecherprozesse und Entnazifizierung, empirische Sozialforschung oder die ersten Forschungsinstitutionen geprägt?

Welche Deutungen des „Dritten Reiches“ vermittelten Medien wie das Fernsehen oder Museen?

Der Workshop wird versuchen, die Potentiale einer „Wissensgeschichte des Nationalsozialismus“ auszuloten.

Programm

Donnerstag, 17. März 2016

Ab 13.30 Uhr | Ankunft und kleiner Imbiss

14.00–14.15 Uhr

Einführung:

Neil Gregor (Southampton) & Dietmar Süß (Augsburg)

14.15–17.00 Uhr | Transnationale Wissensformierung während und nach dem Zweiten Weltkrieg

1. Sophia Dafinger (Augsburg): Den Feind verstehen. Der United States Strategic Bombing Survey und die Analyse des Nationalsozialismus

2. Winfried Süß (Potsdam): Faschismusanalyse in transatlantischer Perspektive. Deutungen, konzeptionelle Leerstellen und Anregungspotentiale der Frankfurter Schule im Exil

3. Hanne Leßau (Nürnberg): Das Bild des Nationalsozialismus in der Entnazifizierung

4. Kim Christian Priemel (Berlin): Auf dem Sonderweg nach Nürnberg. Deutungen deutscher Geschichte in den alliierten Nachkriegsprozessen, 1945-49

17.00–19.00 Uhr | Institutionen und Öffentlichkeit

1. Malte Thießen (Oldenburg): Wissenschaft, städtische Öffentlichkeit und hanseatische Identität: Wissen schaffen in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte 1949 bis heute

2. Neil Gregor (Southampton): The British Museum and the Historical Location of National Socialism

3. Wulf Kansteiner (Aarhus): NS-Interpretationsarbeit vor und hinter dem Fernsehschirm: Das Aushandeln von Geschichtsbildern im Leitmedium der BRD

20.00 Uhr | Abendessen

Freitag, 18. März 2016

9.00–11.00 Uhr | Biographische Zugänge

1. Norbert Frei (Jena): Hans Mommsen, Martin Broszat und die Erfindung des Strukturalismus

2. René Schlott (Potsdam): Lost in Alexandria. Zur Genese des Holocaustmodells von Raul Hilberg

3. Frank Bajohr (München): Detlev Peukert: Vom Arbeiterwiderstand zur Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus

11.15–13.15 Uhr | Interdisziplinäre Perspektiven

1. Uta Gerhardt (Heidelberg): Zur Soziologie der „Stunde Null“ – Der lange Schatten charismatischer Herrschaft

2. Joachim Häberlen (Warwick): Was die Wertabstraktion mit der ganz realen Ermordung der Juden zu tun hat: Faschismus- und Kapitalismuskritik in der radikalen Linken

3. Anna Parkinson (Northwest University/Milman Fellow, USHMM): Why Emotion Matters: History, Politics, and Memory in Postwar Germany

13.15 Uhr | Mittagessen

14.00–16.00 Uhr | Abschlussdiskussion